



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Betrachtung nach Mittag: von der heyligen Reinigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

aber Gott das Vbertragē des Abbruchs schenket
die sollen wissen / daß sie ihr eigene Belohnung
haben werden. „„ Vnd dabey Gott loben / vnd
benedeyen.

**Auß dem geistreichen Vatter
Gerardo.**

In dicit. **D**ieser seelige Vatter lehrte seine Geistliche;
sie solten über einen Krancken / vnd sterben-
den an statz alles Trosts / vnd Mittels / daß ni-
g heylige Creuz zum öffteren formieren vnd
machen; hiemit / sprach er / wurde die Schärff-
der Kranckheit / vnd Bitterkeit des Todes vnd
aussprächlicher Weis gemilcket / vnd ver-
süßiget werden.

**Auß dem Gottseligen Vatter
Ioanne Gerlen.**

Lib. 2. cap. 1. **G**ereue Seel; bereite deinem Gespons dein
Herz / damit er sich würdige zu dir zu
kommen / vnd bey dir zu wohnen. „„ Gibe Chri-
sto Platz / vnd versage allem anderen den Ein-
gang; Wann du Christum haben wirst / so bist
du reich / vnd hast genueg.

**Betrachtung nach Mittag
Von der heyligen Keinigkeit.
Natur diser heyligen Tugend.**

1. **P**unct. Gleich wie vor Zeiten die

auch triumphierende Römische Keiser / vñnd
 Feldobriste auß ihrer Straß / vñnd Abweegs ge-
 wichen / da ihnen eine Vestalische Jungfraw
 begegnet; also wirdt die Elösterliche Keinigheit
 von allen sñtlichen Tugenden höchstes respect-
 irt / vñnd geehret: Willich; sie ist auß der
 Schooß der hochheiligsten Dreyfaltigkeit ge-
 behren / welche ob sie gleich vnendlich frucht-
 bar ist / dannoch / als der heylige Gregorius
 Nazianzenus spricht / die erste / vñnd ewige
 Jungfraw ist. Es ist die heylige Keinigheit
 eine Todtenleich menschliches Wesens /
 sagt der heylige Martyrer Cyprianus / weilien
 ein reiner Mensch weniger nit ist / als ein
 todt / der allen leiblichen Sinnenlűsten abge-
 storben: Sie ist eine Verläugnung der
 Natur / lehret der H. Climacus / als welche
 durch Abtödung des vnderen / vñnd empfindli-
 chen Menschens den heftigsten Lust gesagter
 Natur vndertrucket; Sie ist ein selbst auß-
 seiner Todt vor dem natürlichen Todt / welcher
 alle des Leibs Begirlichkeiten vñnd Wohlmut
 hinwegschneidt; Sie ist die jenige / von welcher
 der heylige Ephrem auff vñnd außruuffet;
 O Keinigheit / die du eklest ab aller
 Weich- vñnd Sñtlichkeit; O Keinigheit /
 des essens / vñnd trinckens Feindin; O Kei-
 nigheit Zaum der Augen; O Kei-
 nigheit / welche du das Fleisch peinigest /
 vñnd vnder die Dienstbarkeit zwengest;
 F f v

De Virgini,

Serm. de
Castit.

O Keinigkeit / die du das böse haßest /
 vnd dem guten anhangest; **O** Keinig-
 keit / welche du die Gemüetsleidungen
 mindereest / vnd die Seele von Verwir-
 rungen ledigest; **O** Keinigkeit / die du
 die Tragheit aufstossest / vnd die Ge-
 dult üebest; **O** Keinigkeit / welche du in-
 sanfft = vnnd demüetigen Herren woh-
 nest / vnnd die Menschen zu Göttern
 macheest; Alles gar wohlverdient; dann
 sagt ein anderer Lehrer; Ihr Marck ist / dem
 einigen Gespons der Seele das ganze / ganze
 Hers so gänzlich übergeben / daß es keinem sinn-
 lichen Eigenlust anzuhängen geduldet werde-
 Sie haltet derowegen alle eufferliche Sinne
 stetter / vnd harter Huert / damit keine Lustarten
 welche den Leib entzündten / vnd bewegen können
 durch sie in das Hers tringe. Daß widersperren
 Fleisch zeimet sie mit Regularischem vnd an-
 deren Fasten / mit allnächtlichem frue sein / vnnd
 Wachen / mit zulässigen Disciplinen / vnd an-
 deren des Ordens Härtingkeiten / damit keine sinn-
 liche Empfindung Ort / vnd Platz finde. Sie er-
 sinnet / vnd ergreiffet allerhand geheime Mor-
 tificationē / vnd Leibsmarter / damit der Himme-
 lische Schatz diser Tugend in dem gebrächlichen Ge-
 schirlein des Leibs nit zu Scherben gehet.

Exempel des Herren.

II. **P**unct. Also sehr hat der Herr

H^{ff} dic.
 quis. 7. tr.
 8. lib, 4.

Zugend geliebt / daß als er sich seinem himm-
 lichen Vatter geneigt menschliches Fleisch an-
 zunehmen / er doch selbiges anderst nit / als
 von einer ganz vnberührten Jungfraw her-
 kommen / vnd seine Geburt mit einem vner-
 hörten Miracul der wider die Natur vn-
 geschwächter Ehrenbluem seiner Mutter ver-
 mehren vnd heyligen wöllen. Es seind heylige
 Vätter / welche vermelden / darumben habe di-
 ser gebenedeyte Herr nit in der Statt / sonder in
 dem Stahl außert Berlechem wöllen gebohren
 werden / damit er von keinem vnreinen Weib/
 dero bey dem Zulauff der Römischen Verzins-
 ung eine Anzahl in der Statt ware / besucht /
 vnd berührt wurde : Auch schreibt der alte
 Olorius / daß zu Bezeugung des Ekels / wel-
 chen vnser Herr ab der Vnlauterkeit empfindet/
 in der Stund / da er von der reinsten Jung-
 fraw gebohren worden / zu Berlechem / vnd der
 Enden / alle die Waichling / so dem Laster wider
 die Natur ergebē warē / des gehen Todts gestrafft/
 vnd der Hölle zugeschickt worden. Herentgegen
 liebte er diße Zugend an dem heyligen Ioannes
 also hoch / daß er ihne an seiner letzten Predig
 nit allein auff seiner Göttlichen Brust ruhen
 lassen / sonder auch an dem harten Creutz zu ei-
 nem Erben seines allertheiristen Schakes er-
 nennet / da er ihm seine liebste Mutter ange-
 trauwet. Vnd / Dwie fleissig hat er zu vnserem
 Vnderricht die zwey angedeyute Stuck der Rei-
 nigkeit / die Huet vnd Verwahrung seiner Sin-
 nen /

nen / vnd die Abtödtung des vnschuldigen / vnd
 vnsündlichen seines Gott vereinigten Flo-
 sches vermeine ich / beobachtet? Daß er seine Au-
 gen immerdar vnder schlagen habe / erschien
 sich gnugsamb auß demme / daß sobald er ho-
 bige einist erhebt / die heylige Evangelisten ge-
 gleich in ein Schreibträfelin auffgemerckt haben
 damit sie es hernach in das heylige Evangelium
 einrucken könten; **Als Jesus seine Augen
 auffgehebt; Jesus hebte seine Augen auß**
 Was trefflichen Vorbildts er vns sündigen
 habe / mit andergeschlechtlichen Personen
 tractieren / weist die Verwunderung des
 lichen Apostolischen Collegij vnd Nahes /
 er vnderem dem heiteren Himmel mit der
 vertittin von Sichar geredt; da er die dem
 Chananeerin vorbey passiert / sambt hette er
 nit gehört so innigklich bitten / vnd sehen;
 er in einem grossen Getreng des Volcks sich
 dem hin- vnd her- stossen mit nichten beklag-
 gleich aber stracks vmbgewendt / vnd berührt
 erzeigt / als ihne ein andächtiges Fräuwlin
 bey dem alleinigen Kleidsaum ganz ehrlich
 gezupffet. O wie sparsamb ist er in Speis
 Franck gewesen; wie scharpff hat er vnters
 Tag vnd Nacht gefastet; wie oft auff dem har-
 ten Boden geruhet / wie manche Nacht in dem
 Gebett durchwachet; wie ein mühseltes
 strenges Leben geführt? Alles vns zu
 Exempel / mit solchen Hartigkeiten die heilige
 Keinigkeit in vns zu beschirmen.

Ioann. 6.
& 17.

Ioan. 4.

Matth. 15.

Lucz. 8.

Unsere Nachvolg.

III. **Punct.** Wann ewer gloriwürdige Regul.
 Vatter befohlen / gemeines Closter, cap. 31.

gehör zu behandeln wie Tieraden / vnnnd Zuge-
 heden eines Altars / stellen die Rechnung An-
 gela / welcher massen ihr eweren Gott gehen-
 ligen / vnd beschweden **nit mehr in eigenem**
ewerem Gewalt seyenden Leib (welcher Ibid, cap.
 mit nur ein Stück eines heyligen Altars / son- 33.
 der ein lebendiger Tempel des lebendigen Got-
 tes / ja so oft ihr eweren Herren in dem hoch-
 heyligsten Sacrament empfangen / eine auch
 lebende Monstranz dises hochwürdigsten Sa-
 craments ist) halten / vnnnd tractieren sollen.

So jemand den Tempel Gottes 1. Corin.
entheiligen wirdt / treüwet der heylige 3.

Apstel / den wirdt Gott vertilgen.

Halten wir vnseren Leib / als ein auff den Al-
 tar gehöriges Heylthumbkästlin / als einen Gott
 geweyheten Tempel / als eine hochwürdige Mon-
 stranz des heyligsten Sacraments? Sehen wir
 den Exempel vnseres liebsten Herren nach?
 Glichen wir alles vnreine / wie vnser liebste Herr?
 Seind wir so fürsichtig vnd behutsamb mit an-
 derwertigen Persohnen / als er gewesen? Befin-
 den wir vns den sinnlichen Lüsten abgestorben?
 Schneiden wir alle Begirlichkeiten hinweg?
 Empfinden wir einen Ekel ab den Weichhei-
 ten? Wie halten wir vnser Sinne / die Au-
 gen / Ohren / Händ ic. in Gewahrsambe / vnd
 Huert?

Huer? Wie casteyen wir vnseren Leib? Wie
ben / vnd suchen wir die Hartigkeiten des Leibes
Conversieren wir nit gern mit vndersehten
Persohnen? Suchen wir villeichter nit Selig-
heit / vns mit solchen zu besprechen? Wie
nehmen wir etwas Galantereyen von
D wie oft gedenccken wir hin vnd her /
Berg vnd Thal? Ist dises dem himmlischen
Gespons treuw sein? ihme das ganze
Herz einigen übergeben?

Affecten.

Silgenweisse Angela / die ihr ewer
schuldige Reinitzheit dem allerhöchsten
verschriben haben / seind ihr villeichter in
oder mehr Stucken wider dise himmlische
gend gegangen / bereuwen euch wohl / vnd
chen einen nit nur papeyrinen Fürsach
Dinten / vnd Fäden / sonder einen
lichen mit heissen Zähren / daß ihr hinfüro
vnd dises in specie / vnd absönderlich
abschneiden / vnd besseren wöllen / was euch
ewerem liebsten Gott / vnd heyligen Eng-
schmerzlich beschämbr gemacht; Ihr haben
sehen / wie sehr ewer reinitzte Gott die Dure
hassse / vnd die heylige Reinitzheit liebe; er
keine andere / als reine Seelen an seinen
lichen Reyen / gestalten ihr in dem Chor
mahlen singen;

Quocunque pergis, Virgines
Sequuntur, atque laudibus

Post te canentes cursitant,
Hymnosque dulces personant.

Wo du hingehst / O Jesu rein /
Jungfrauen dir auffwarten /
Vnd dein Lieb singen sie allein
Ins Himmels Rosengarten;

Sind derowegen wachsam auff alles / was
denne widerig / vnd euch verhinderlich sein
möchte / an disen Freudenreihen zu gelangen;
vnd dises mit Ernst / vnd Standhaftigkeit / da-
mit es nit nur eine Vesper / vnd Nonna / sonder
bis an die Complet ewers Lebens daure.

Geistlicher Discurs /

Gebrauch der Zeit.

Inne Feindin der Seele / sagt ewer glor-
würdige Vatter / vnd **eine Stieffmutter**
aller Tugenden / spricht der heylige Ber-
nardus / besonders aber der heyligen Keinigheit /
ist der **Wässgang** / welcher auch Ursach
ist / daß so vil heilige / Himmlisch vnd Gött-
liche Proposita / vnd Schlüsse mit offtermahls
vntwiderbringlichem Schade der Seele zu Lufft /
vnd Wasser werden. Ihr Angela werden in
dieser ewer Einsambe feürneue Resolutionen
abfassen; So ihr dann begierig seind / in solchen
schuldiger Weis zu verharren / lassen euch
höchstes

Regul.
cap. 48.

In sermo
nibus.